



Factsheet Mziki Agri Village Kwazulu Natal - Südafrika

Land und Region/Ort

Südafrika – Kwazulu Natal

Projektbezeichnung

Mziki Agri Village

Partner

Habitat for Humanity Niederlande - Häuserbau
Habitat for Humanity Südafrika – Häuserbau
Peter Cornelius – Initiator
African Exposure – Logistikpartner
Thwasa – Peace & Development-Programm
Ecobizz – Projekt Gemüsegarten
Lisa Strydom – lokale Projektmanagerin

Beschreibung

Dieses erste Projekt in Südafrika war ein Beitrag zur Realisierung von Mziki Agri Village. Eine Initiative von Peter Cornelius, einem weißen Landwirt, der sein Land zum Bau von 385 Häusern für die häufig arme schwarze Bevölkerung zur Verfügung gestellt hat. Im Gebiet in der Nähe von Xiopo in Kwazulu Natal wohnten diese Menschen unter äußerst primitiven Umständen, genauer in so genannten Rondavels. Das sind aus Ästen und Lehm gebaute Rundhütten, in denen gewohnt, geschlafen und gelebt wird.

Die Vebeego Foundation hat sich 2007 für dieses Projekt engagiert. In der Zeit 2007- 2008 wurde in Zusammenarbeit mit Habitat for Humanity und lokalen Bauarbeitern an 140 Häusern gearbeitet. Ausgangspunkt dabei war das Streben, dass die Gemeinschaft letztlich ihren eigenen Bedarf decken und unabhängig leben kann. Die Teilnehmer der Vebeego-Betriebe haben bei den Baureisen an der Realisierung dieser Häuser mitgearbeitet.

Aus den Erfahrungen beim Aufenthalt in der Region und aus näheren Untersuchungen zeigte sich, dass die Bewohner neben einer Unterkunft zwei Grundbedürfnisse hatten: Nahrung und Arbeit. Um eine autarke Versorgung stimulieren zu können, hat die Foundation für die Dauer von zwei Jahren ein Ausbildungsprojekt unterstützt, bei dem Familien im Anbau von Nahrungsmitteln in Gemüseärten unterwiesen worden sind. Diese 30 Familien haben dann ihr Wissen an andere Haushalte weitergegeben, so dass die Kugel ins Rollen kam. Darüber hinaus hat sich die Vebeego Foundation um eine 'Zaunmaschine' gekümmert. Durch das Aufstellen von Zäunen konnten Arbeitsplätze geschaffen werden. Diese Zäune wurden auch benötigt, um die Gemüseärten vor herumstreunenden und grasenden Tieren zu schützen.

Die jahrelange Apartheidpolitik in Südafrika hat ihre Spuren hinterlassen, denn die Bewohner des Gebietes waren sich eher feindlich gesinnt, als dass man von einer guten Nachbarschaft reden konnte. Im Rahmen des Peace &

Development-Programms wurde in einer Gruppe aus 85 Bewohnern versucht, gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und Vertrauen für den anderen zu wecken. Für den Erfolg des Projektes war dies von großer Wichtigkeit.

Zeitraum

2007 – 2008 – Häuserbau

2009 – 2010

- Projekt Gemüsegarten zur autarken Versorgung

- Peace & Development-Programm

Zahl der Baureisen

2007 – 2 Baureisen

2008 – 2 Baureisen

2008 – Studienreise

Insgesamt vier Baureisen zu diesem Projekt

Zahl der Botschafter

55 Mitarbeiter haben sich im Verlaufe von Baureisen in den Jahren 2007 - 2008 aktiv an diesem Projekt beteiligt

Investitionsaufwand in € und Zeit

Spenden

€ 100.000 Häuserbau

€ 60.000 Peace & Development-Programm und Projekt Gemüsegarten

Gesamt = € 160.000

55 Teilnehmer x 40 Stunden = 2.200 Stunden ehrenamtliche Hilfe

Wie geht es weiter...

Nach einem schwierigen Start kam die VebeGo Foundation im Jahr 2011 zu der Feststellung, dass sich drei Jahre nach Abschluss der Bauarbeiten eine nachhaltige Gemeinschaft entwickelt hatte, mit einem stabilen Nachbarschaftskomitee, und einem ausreichenden Nahrungs- und Beschäftigungsangebot. In 2013 wurde in dem Gebiet ein abschließender Besuch absolviert. Der Initiator, Peter Cornelius, ist nicht mehr in der Region ansässig. Das Mziki-Projekt präsentiert sich in einem guten Zustand, 385 Häuser sind fertig gestellt, einige davon stehen jedoch leer. Es ist deutlich zu sehen, welche Häuser von der Foundation errichtet worden sind, diese zeigen nämlich einige Extras. Straßen sind auf dem Gelände nicht oder kaum vorhanden. Das landwirtschaftliche Projekt wurde leider nicht weiter ausgebaut und angegangen und auch nicht weiter unterhalten. Als Gründe hierfür wurden fehlende Finanzen und Korruption angegeben. Der benötigte Brunnen ist fast sieben Jahre danach immer noch nicht fertiggestellt, die Behörden haben nichts getan. Strom gibt es auf dem Gelände nicht, und dies trotz staatlicher Zusicherung zu Projektanfang.

Was haben wir gelernt?

Bei diesem umfassenden Projekt, in dessen Rahmen von der Foundation in erster Linie 385 Häuser realisiert werden sollten, haben wir gelernt, dass Denken in kleinen Maßstäben und klare Vereinbarungen wichtige Faktoren sind. Dies einerseits zur Realisierung der Ziele und andererseits, um Überwachung, Verlauf und Kontrolle zu ermöglichen. Darüber hinaus hat sich bei dem Projekt herausgestellt, dass die Zusammenarbeit mit den (lokalen) Behörden bei der Projektentwicklung eine bremsende und sogar blockierende Wirkung haben kann. Und schließlich wurde klar, dass man sich bei der Zahl der Partner beschränken sollte, um eine deutliche Kommunikation gewährleisten und die Zielsetzungen realisieren zu können. Außerdem haben wir gelernt, dass die Bewohner selbst von Anfang an hinter dem Projekt stehen müssen und 'das Denken für die Gemeinschaft' nicht zu einem dauerhaften Projekt führt.

Weitere Informationen?

Wenn Sie mehr zu diesem Projekt wissen möchten, können Sie die Webseite www.vebegofoundation.nl besuchen oder sich an Annette van Waning - a.vanwaning@vebego.com wenden.

1 Nach der Realisierung von 140 Häusern durch die VebeGo Foundation haben die lokalen Behörden die Verantwortung übernommen, die verbleibenden 245 Häuser zu bauen. Damit kommt die Gesamtanzahl auf 385.

